



Das Krankenhaus in Ghana nimmt Formen an.

Foto: Dr. Okae

# Starker Einsatz für Klinik in Ghana

Dr. Samuel Okae und Peggy Griewel sind im Krankenhaus in Ghana

Seit mehreren Jahren arbeitet Sr. Samuel Okae an seinem Traum: ein eigenes Krankenhaus in Ghana. Unterstützt wird er von Peggy Griewel – und vielen weiteren Helfern.



Dr. Samuel Okae (Mitte) mit Unterstützern.

Das Krankenhaus in einem Vorort von Ghanas Hauptstadt Accra nimmt langsam Gestalt an. Initiiert wurde es von Dr. Samuel Okae von den Orthopädischen Kliniken Dortmund-Mitte. Die Klinik ist für 100 Patienten geplant, mit den Abteilungen Gynäkologie, Geburtshilfe, Innere Medizin und Orthopädie, aber auch Labor und Apotheke. Eine Teileröffnung ist für 2020 vorgesehen.

Das Erdgeschoss des dreistöckigen Gebäudes ist fast fertig. Im Herbst war Dr. Okae, der später mit seiner Familie nach Ghana ziehen will, mit Josef Schulte und Albin Hennecke, zwei Fliesenlegern aus Schmalleben und Umgebung, vor Ort. Das Dach ist fertig, ebenso die meisten Fenster. Hendrik Wilp vom gleichnamigen Malerbetrieb aus Emstetten, wird ebenfalls vor Ort helfen. Und die Firma Buttgerer in Dortmund lagert zum Beispiel ein Notstromaggregat ein und hilft bei benötigten Containern für Geräte und ähnliches.

Seit gut zwei Jahren erhält Dr. Okae dabei Unterstüt-

zung von Peggy Griewel. Die 62-Jährige hilft, wo sie nur kann. Aktuell ist sie auf der Suche nach einem neuen Lagerort, auf dem etwa 350 Quadratmeter Sachspenden untergebracht werden können, da der bisherige Standort nicht mehr zur Verfügung stehen wird. „Schön wäre es, wenn uns jemand einen LKW für Transporte zur Verfügung stellen könnte“, erklärt sie. Den Fliesenlegern ist sie sehr dankbar: „Ihr Einsatz war klasse. Die Flugkosten und anderes haben sie selbst bezahlt.“

Der 40-jährige Mediziner ist mit 20 Jahren zum Studieren nach Deutschland gekommen. Bei einem Malaria-Projekt in Ghana erfuhr er unter anderem, dass gesunde Kinder erst dann entlassen, wenn ihre Eltern die Kosten für Behandlung und Medikamente bezahlt hatten. So bestand die ständige Gefahr einer Ansteckung etwa mit Tuberku-

lose oder Wiederinfizierung. Damals begann er, von einer eigenen Klinik nach westlichem Standard zu träumen. In Ghanas Krankenhäusern herrschen oft katastrophale hygienische Zustände. Auch die Ausstattung ist oft mangelhaft. Gesucht werden weiterhin Sponsoren, aber auch Helfer. Arme Patienten sollen eine kostenlose Behandlung bekommen. „Ich danke allen, die gespendet haben, und wünsche ihnen frohe Weihnachten“, freut sich Dr. Okae.

## SPENDEN

Hilfe für Krankenhausbau in Ghana e.V.  
IBAN: DE414404  
00370322221300  
BIC: COBADEFFXXX  
Commerzbank

Infos bei Dr. Okae, Tel. 0173 / 5724000, oder Peggy Griewel, Tel. 0173 / 7416563 sowie [www.krankenhaus-ghana.com](http://www.krankenhaus-ghana.com)